

Zu Prov. 8, 31.

In dem Marti'schen Kurzen Hand-Commentar z. A. T. habe ich für die Worte **בְּתַבֵּל אֶרְצוּ** Spr. 8, 31 als mutmassliche Lesart der LXX **בְּתַקְלִית אֶרֶץ** angezeigt. Diese Bemerkung hat Prof. Cheyne (Brief vom 22. Juli 1897)¹ zu folgender Conjectur veranlasst.

Vielleicht las die LXX **בְּתַקְלֵת אֶרְצוּ** (als er seine Erde vollendet hatte) und ist dieses **תַּכְלַת** in **מַלְכַת** (= **מְלֹאכַת**) zu ändern, vgl. Ps. 119, 96, wo Grätz **תַּקְלָה** in **מַלְכָה** (= **מְלֹאכָה**) ändert, vgl. I Chron. 21, 20 **מֶלֶךְ** statt **מְלֹאֵךְ**.

Man übersetze: spielend [d. i. sich freuend] in dem [Schöpfungs] Werke [vgl. Gen. 2, 2] seiner Erde. Mir scheint Cheyne's Conjectur das Richtige getroffen zu haben. Die Bedeutung von **אָמוֹן** als Werkmeister, Architect in v. 30 wird dadurch auch gestützt.

¹ [Vgl. auch Cheyne, On some suspected passages in the Poetical Books of the Old Testament in The Jew. Quart. Review Vol X, No. 37, S. 16f. B. St.]

Groningen, Jan. 1898.

G. WILDEBOER.